



Als

Der Ehren-wohlgeachte Herr /

Herr Jacob Kasimir

RUBINKOWSKI,

Vornehmer Bürger Kauff- und Handelsman Königl: Stadt

I H D R V.

Anno 1700 den 22 Januarii,

Geschwind / Keusch / und Klug.

mit der

Edlen viel Ehr- und Tugendbegabten Jungfrauen

Jungfrau Florentina

Elisabeth gebohrnē von Kreckin

Ihr Hochzeitlich Ehren Fest beging /

stelten sich eifertig glückwünschend ein /

Einige sich iezo hier befindende

Dankiger gutte Freunde.



**A**lt denn der Cypris = Sohn / du Muster  
der Natur  
Der Schönheit sammelplatz / so künstlich  
sich Verstelle  
Das du so Freidig fährst auf die Verlie-  
bte Spur

Der Insel Taproban, wo sich Caneel gesellet /  
Zum Wyauch und Zibet / wo sich der Erden Lüste  
Durch Köstlichkeit vermehren' das du bey kurzer Zeit /  
Deckst zwar an einem Tag die weiß durchblauten Brüste  
Doch auf den Abend Dich zeigst Unangenehm bereit  
Dein Eyland und zugleich den Hafen einzugeben  
Dem der allein bey dir im Ehestand will leben.  
Nedoch wir mercken es / der köstliche Rubin /  
Der mitten in der Nacht will gleich dem Pharus glänzen  
Im Land Taprobona, steckt dir in deinem Sinn /  
Und soll was du verlierst / mit wucher dir ergänzen  
Cupido lasset sich den Jubilirer nennen /

Dein

Dein Demnat ob Er gleich mit schwarzer foljepralt.  
Der kan bey weitem nicht wie dein Rubinfluß brennen/  
Der gleich Arabien dein Schlaffgemach bestrahlt  
Den kan Er siebenschach die Sternen dorte weisen/  
Wird dein Schatz siebenmahl auch deine Liebe preisen.  
Zwar wird ein solcher Stein der Feuerflammen hegt/  
Von keiner Luft erwärmt von keine Feuer zersprungen.  
Doch wisset wenn den Stein ihr in Eur Bette legt /  
Und Euch ohn schlechtes Feu'r ein lindes ist gelungen /  
Das Eure Kohlen nehr und häuffet eure Flammen /  
So wird wie trinckbar Goldt er in euch flissend sein /  
Sie Grectin kommet raus / Cupido kompt herein  
Mit seinem Blasebalg / das euer sanfft entzünden /  
Erst nach erhitztem Streit euch müde mag entbinden/  
Herr Rubinkovski lacht zugleich auchsein Gemahl  
Er sprach und spricht zu Ihr als er vom Altar kommen/  
Er giebet ihr sein Herß und des Rubinen Strahl /  
Sie hat auch beydes schon ins Schlaf- Gemach genommen  
Was gutt und eiligst ist geschiehet mit Vergnügen/  
Waswunder wenn auch hier wolln' Zucker Rosen blühn' /  
Wennsich die Rosen Blüth will zu dem Bette fügen /  
Undauch des Zimmers Bracht mit dem Geruch beziehn/  
Den Rosen und Rubin belieben gleiche Farben /  
Und beyde machen auch durch Dorn und schärffe Narben.  
Gek.

Geht weil zurzeit noch nicht man kan die Früchte sehn /  
 Muß am Rubinen Fluß Ihr Euch allein ergehn /  
 Doch hoffen allerseits die wir zu Brabe gehn  
 Heut mit der Schönen Braut / uns künfftig so zulehen  
 Beym besten Ungriß Wein / das wir die Wiegen-lieder  
 Wenn der November kombt dem schönesten Rubin  
 Bey Ihrem Wochen-Bett in Freuden legen nieder  
 Mit der ergebenheit und gantz verbundnem Sinn  
 Dadurch euch selbst alsdan bewegen zu dem lachen /  
 Das Ihr so gutt gespracht / und gutt es wollen machen /  
 Der schönste Neben-Safft geht denn weit besser ein /  
 Als wenn man wo besas / viel tausend Sack Ducaten /  
 Wird denn beym Wochen Bett ein guter Karpen sein /  
 Find sich ein Kephun dar auch sonst ein gutter Braten /  
 So wird denn der Rubin in seiner Wiegen scheinen /  
 Und Ihm ein schönstes Lied zu seinen diensten stehn /  
 Das Ihm verhindere das sonst verhandne weinen /  
 Und so wird alles recht nach unfrem wunsch ergehn :  
 Wer kurz keusch gutt und flug / gleich Euch die Hochzeit  
 machet  
 Der muß gelobet sein und niemahls ausgelachet.

